

- Microcara Bohemani* Mannh. — C.: Su. — Bolechow, Patkiewicz 20. VI. leg., Lomnicki det. (In Halicia iam diu nota!)
- Adelocera fasciata* L. — C.: R. — Lužki ad Bolechow, Patkiewicz 18. VIII. leg.
- Eucnemis capucina* Ahr. — C.: Su. Ga. G. J. — Dolžka, Patkiewicz 24. VII. leg.
- Dorcatoma Lomnicki* Reitt. — C.: Lithuan. — Bolechow, Patkiewicz 20. III., 3. V., 20. XI. leg., Lomnicki det.
- Mordella perlata* Sulz. — C.: G. H. J. — Dolžka, Patkiewicz 29. V. leg.
- Nivellia sanguinosa* Gyll. — C.: E. b. — Dolžka, Patkiewicz 14. VI. leg. (In Halicia iam diu nota!)
- Tropideres marchicus* Hbst. — C.: G. Ga. — Czołchany ad Bolechow, Patkiewicz 26. VI. leg., Lomnicki det.
- Pseudophytobius Veronicæ* Friv. — C.: Hu. Tri. — [Lomnicki: Kosmos 1908, pag. 85.] Sambor, Dr. M. Nowicki, leg. (In Halicia iam diu notus.)

Zur Staphylinidenfauna von Südamerika.

(8. Beitrag.)

Von Dr. Max Bernhauer, Grünburg (Oberösterreich).

Bledius argentinus nov. spec.

Obscure rufo testaceus, subnitidus, capite nigricante, opaco vix punctato, thorace profunde sulcato, fortiter dense punctato, angulis posticis rotundatis, elytris thorace longioribus, fortiter densissime ruguloso-punctatis.

Long. 4—5 mm.

Argentinien, Prov. Salta (H. Richter).

In die *Fracticornis*-Gruppe gehörig, durch die Färbung leicht kenntlich.

Dunkel rötlichgelb, mit schwärzlichem Kopfe, der Halsschild mehr rötlich, die Fühlerbasis und die Beine heller.

Kopf mit den vorgequollenen Augen fast so breit als der Halsschild, matt chagriniert.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, mit vollkommen verrundeten Hinterecken, in der Mittellinie tief gefurcht, kräftig und dicht punktiert.

Flügeldecken länger als der Halsschild, kräftig und sehr dicht runzelig punktiert.

Abdomen lederartig chagriniert, mit einigen ziemlich kräftigen Punkten an der Seite der Tergite.

***Bledius (Hesperophilus) bonariensis* nov. spec.**

Niger, parallelus, aureo-pubescent, antennarum basi cum callo antennario, ore pedibusque rufo-testaceis; antennis crassis brevibus, thorace alutaceo, subopaco, subtilissime dense punctato, posterius constricto, angulis postice dentatis, elytris thorace parum longioribus, subtiliter punctatis.

Long. 3 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires, 10. Dezember 1908 (C. Bruch).

Schwarz, die Wurzel der Fühler samt den Höckerchen ober den Fühlerwurzeln, der Mund und die Beine rötlichgelb, kurz goldgelb, auf den Flügeldecken noch kürzer und mehr silbergrau behaart, ziemlich parallel.

Kopf schmaler als der Halsschild, matt chagriniert und überdies sehr fein und spärlich punktiert, mit vorgestreckten schlanken Mandibeln und kurzen, keulig verdickten Fühlern, die vorletzten Fühlerglieder sehr stark quer.

Halsschild fast breiter als die Flügeldecken, an den Seiten parallel, hinten plötzlich eingeschnürt, die Hinterecken scharf spitzig vortretend, in der Mittellinie nicht gefurcht, äußerst fein chagriniert, wenig glänzend und sehr fein und dicht punktiert.

Flügeldecken nur sehr wenig länger als der Halsschild, fein und sehr dicht, etwas körnig punktiert.

Hinterleib fein und dicht punktiert.

Ein einziges Stück.

***Osorius sexpunctatus* nov. spec.**

Niger, nitidus, antennis, palpis pedibusque rufo-ferrugineis, femoribus piceis, capite sparsim punctato, thorace aequaliter parum convexo, seriebus dorsalibus subtiliter sexpunctatis, haud sulcatis.

Long. 7 mm.

Argentinien, Buenos Aires (H. Richter).

Mit *Osorius neotropicus* Bernh., welcher in Argentinien nicht selten zu sein scheint, am nächsten verwandt, von demselben jedoch schon durch die mehr als doppelt so große Gestalt sowie durch folgende weitere Merkmale verschieden:

Der Kopf ist viel weitläufiger und feiner chagriniert, daher stärker glänzend; die Punktierung desselben ist viel weitläufiger.

Die Punktierung des Halsschildes ist durchweg um die Hälfte feiner, viel spärlicher; die Dorsalreihen sind nicht vertieft, sondern besitzen nur einfache fein eingestochene Punkte.

Auch die Flügeldecken sind viel spärlicher punktiert und weniger uneben.

Sonstige Unterschiede konnte ich vorläufig bei Vorhandensein nur eines einzigen Exemplares der neuen Art nicht feststellen.

Stenus submarginatus nov. spec.

Nigro-aeneus, subnitidus, minus dense punctatus, antennis brunnescentibus, palpis pedibusque flavis, femorum apice paulo obscuriore, capite lato, thorace suboblongo, elytris quadratis fortiter minus dense punctatis, abdomine lateribus vix marginato, subtilius parcius punctato. Tarsi simplices.

Long. 3 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires (H. Richter).

Durch den zylindrischen, an den Seiten sehr fein gerandeten Hinterleib sehr ausgezeichnet. Dieser macht ganz den Eindruck, als ob er ungerandet wäre. Bei gewisser Ansicht jedoch läßt sich eine feine Nahtlinie erkennen, welche die Tergite von den Sterniten trennt.

Es ist also bei dieser Art die bei einer Artengruppe (inspector Sharp und Verwandte) nur unvollständig vorhandene Randung so weit vorgeschritten, dass sie einen deutlichen Uebergang zu den Arten mit deutlich gerandetem Abdomen bilden.

Der Kopf ist sehr breit, so breit wie die Flügeldecken, deutlich ausgehöhlt, mit zwei Stirnfurchen, der Raum zwischen denselben spiegellänzend, sonst kräftig und mäßig dicht punktiert.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um ein gutes Stück länger als breit, an den Seiten gerundet, stark und mäßig dicht, ziemlich gleichmäßig punktiert.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild mit vorstehenden Schultern, kräftig und mäßig dicht punktiert.

Hinterleib zylindrisch, ziemlich fein und wenig dicht punktiert, die einzelnen Tergite an der Basis quer abgeschnürt und in der Mitte kurz gekielt.

Beim ♂ ist das 5. Sternit der Länge nach schwach niedergedrückt und mit langen gelben Haaren dicht bekleidet, am Hinterrande schwach ausgerandet.

Stenus (Hypostenus) crassipes nov. spec.

Nigro-aeneus, sat latus, antennis palpis pedibusque rufotestaceis, antennis femoribusque ad apicem versus paulo obscurioribus, capite elytrorum latitudine, thorace oblongo, medio late laevigato elytris hoc parum longioribus fortiter dense punctatis, abdomine cylindrico, profunde minus dense punctato; pedes crassi.

Long. 4 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires, 25. September 1904 (C. Bruch).

Eine durch die dicke, gleichbreite Gestalt, die kräftigen Beine, die Färbung und Punktierung ausgezeichnete Art der *Hypostenus*-Gruppe.

Schwarz mit schwachem Erzglanz, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb, die Fühlerkeule und die Schenkelspitzen nur wenig dunkler, die Oberseite ziemlich glänzend.

Kopf viel breiter als der Halsschild, so breit wie die Flügeldecken, kräftig und dicht punktiert, in der Mittellinie erhoben, dasselbst und ober den Fühlerwurzeln mit Spiegelflecken. Fühler ziemlich lang, alle Glieder länger als breit.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte länger als breit, an den Seiten gleichmäßig gerundet, in der Mittellinie mit einem breiten spiegelglatten Längsfleck, vor demselben jederseits der Mittellinie mit einem kleinen Spiegelfleck, sonst grob und dicht punktiert.

Flügeldecken ziemlich quadratisch, mit vorstehenden Schulterecken, grob und dicht punktiert.

Hinterleib ungerandet, grob und mäßig dicht punktiert.

Beim ♂ ist das 4. Sternit schwach niedergedrückt, das 5. Sternit der ganzen Länge nach breit eingedrückt, dicht punktiert und lang gelb behaart, sanft ausgeschnitten, das 6. ist kaum eingedrückt, aber am Hinterende tief und ziemlich schmal ausgeschnitten.

Stenus (Hypostenus) parcepunctatus nov. spec.

Nigerrimus, nitidus, antennis palpisque fusciscentibus, pedibus obscure rufotestaceis, femorum apice parum obscuriore, thorace fortiter parcius, elytris grosse profundeque parce punctatis, his illo haud longioribus, abdomine sat fortiter parcius punctato, segmentis anticis basi valde constrictis.

Long. 3 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires (H. Richter).

Mit *Stenus leptocerus* Bernh. nahe verwandt, von demselben in folgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist breiter, die Flügeldecken kürzer und schmaler, so daß der erstere so breit als die Flügeldecken ist. Die Spiegelflecke am Kopf sind viel kleiner. Am Halsschild befindet sich jederseits hinter der Mitte ein kleiner Spiegelfleck, welcher bei *leptocerus* fehlt.

Die Flügeldecken sind viel kürzer und dabei im Verhältnisse zum Halsschild schmaler, ziemlich quadratisch, viel weitläufiger punktiert.

Der Hinterleib endlich ist an der Basis der vorderen Tergite viel stärker quer abgeschnürt.

Beim ♂ ist das 5. Sternit breit, der ganzen Länge nach niedergedrückt, dicht punktiert und an den Seiten des Eindruckes mit längeren gelblichen Haaren dicht besetzt, an der Spitze schwach ungerandet, das 6. Sternit ist tief und ziemlich schmal ausgeschnitten. Ob die vorderen Sternite eine Geschlechtsauszeichnung tragen, kann ich bei dem einzigen bisher bekannten Exemplar, welches nicht gut präpariert ist, nicht sehen.

***Stenus (Hypostenus) bonariensis* nov. spec.**

Nigerrimus, nitidus, valde convexus et latus, antennis palpisque piceo-testaceis, pedibus rufo-piceis, capite minimo, thorace angustiore, hoc elytrisque fortiter parcius, abdomine subtilius parce punctatis.

Long. 2,8 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires (H. Richter).

Mit den vorigen Arten verwandt, jedoch noch näher dem *formicatus* Steph. stehend, welcher denselben Habitus besitzt, aber viermal dichter und feiner punktiert ist.

Tiefschwarz, stark glänzend, kurz, gewölbt, die Fühler und Taster schmutziggelb mit dunkleren Spitzen, die Beine pechrot.

Kopf fast schmaler als der Halsschild, kräftig und dicht punktiert, hinten mit drei länglichen erhobenen Spiegelflecken, von denen der mittlere weiter nach vorn reicht, ober den Fühlerwurzeln nur mit sehr schmalen, kleinen geglätteten Stellen. Fühler kurz, die vorletzten Fühlerglieder breiter als lang, die Keule stark verdickt.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, fast breiter als lang, ziemlich kugelig, grob und wenig dicht punktiert, längs der Mitte mit schmaler geglätteter Linie, sonst mit einigen kleinen unpunktierten Stellen.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, quadratisch, grob und wenig dicht punktiert, stellenweise geglättet.

Hinterleib in den Basalfurchen der Tergite kräftig und ziemlich dicht, sonst fein und weitläufig, hinten nur einzeln punktiert.

Die Beine sind kräftig, kurz, die Hinterschenkel keulig verdickt. Ein einziges Exemplar.

***Stenus (Hemistenus) Bruchi* nov. spec.**

Niger, subopacus, antennis, palpis pedibusque obscure rufo-testaceis; corpus anticum dense ruguloso-punctatum, thorace profunde sulcato, abdomine subtiliter marginato, fortiter densius punctato, segmentis basi unicarinatis.

Long. 4,5 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires (C. Bruch).

Stenus Bruchi Fauv. i. l.

Schwarz, ziemlich matt, der Hinterleib etwas glänzend, die Fühler bis auf die angedunkelte Keule, die Taster und Beine dunkel rötlichgelb. Kopf wenig breiter als der Halsschild und schmaler als die Flügeldecken, kräftig und dicht punktiert, die zwei Stirnfurchen ziemlich tief, der Mittelleib erhoben und mit einem ziemlich großen, abgekürzten Spiegelfleck. Fühler kurz, die vorletzten Glieder so lang als breit.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, an den Seiten stark gerundet, in der Mittellinie tief gefurcht, überall dicht und grob auseinanderfließend punktiert.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, nach rückwärts

schwach erweitert, hinten gemeinsam tief ausgeschnitten, grob und dicht runzelig punktiert, die Runzeln stark ineinanderfließend.

Hinterleib etwas gewölbt, an den Seiten sehr fein gerandet, in der Mitte der Tergite mit einem langen geglätteten Kiel, kräftig und ziemlich dicht punktiert, der Hinterrand der Tergite schmal geglättet, spiegelglänzend.

Bei dem einzigen mir gegenwärtig vorliegenden Exemplar ist das 8. Tergit gerundet ausgeschnitten, das 9. besitzt jederseits zwei vertikal übereinander gestellte spitzige Dörnchen, von denen das untere länger ist. Das 6. Sternit ist nach rückwärts verschmälert und in eine stumpfe Spitze ausgezogen.

Echiaster bonariensis nov. spec.

Rufotestaceus, capitis abdominisque apicibus paulo fuscescentibus, densissime rugosopunctatus, opacus, brevissime auro-pubescentibus, capite elongato, latitudine duplo fere longiore, thorace suboblongo, elytris hoc multo longioribus.

Long. 3 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires, 4. August 1908 (C. Bruch).

Rötlichgelb, matt, nur die Spitze des siebenten Tergites etwas glänzend, die Hinterleibsspitze und der vordere Teil des Kopfes etwas dunkler, kräftig und äußerst dicht raub-runzelig punktiert.

Kopf wenig schmaler als der Halsschild, fast doppelt so lang als breit, hinter den Augen gleichmäßig gerundet verengt, mit sehr langen Schläfen, welche wohl viermal länger als die Augen sind, hinten mit einem tiefen dreieckigen Eindruck. Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder breiter als lang.

Halsschild halb so breit als die Flügeldecken, nur mäßig länger als breit, an den Seiten ziemlich gerade, fast parallel, nach vorn in starkem Bogen verengt, längs der Mitte stumpf erhaben, beiderseits mit breiter, tiefer Längsfurche.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, längs dem Hinterrande jederseits mit einer abgekürzten Längsfurche.

Hinterleib nach rückwärts verjüngt, das siebente Tergit ziemlich schmal, viel schmaler als das sechste und viel länger als breit.

Ein einziges Exemplar.

Echiaster argentinus nov. spec.

Brunneorufus, antennis, palpis pedibusque rufotestaceis, densissime sat fortiter ruguloso-punctatus, opacus, capite oblongo, subparallelo, thorace sat elongato, elytris hoc vix longioribus.

Long. 3,8 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires (H. Richter).

Durch mäßig verlängerten Halsschild und hinten wenig verengten Kopf unter den größeren Arten ausgezeichnet.

Braunrot, die Schultern unbestimmt heller, Fühler, Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf deutlich breiter als der Halsschild, etwas länger als breit, vorn abgestutzt, nach hinten nur sehr wenig verengt, die Fühler kurz, so lang als der Kopf, die vorletzten Glieder quer.

Halsschild mäßig schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte länger als breit, vor der Mitte am breitesten, von da nach vorn und rückwärts gerundet, längs der Mitte stumpf erhoben, zu beiden Seiten der Mittellinie nur mäßig stark gefurcht.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, mit stumpf vorstehenden Schulterecken.

Hinterleib nach rückwärts schwach verengt, das siebente Tergit doppelt so lang als das sechste, das achte kurz und breit, unter dem siebenten Tergit wenig vorgezogen.

Der ganze Körper ist ziemlich kräftig rauhrunzelig punktiert, matt, nur das siebente und achte Tergit ist weniger dicht und weniger kräftig punktiert, mit deutlichem Glanze.

Ein einziges Exemplar.

Xantholinus Bruchi nov. spec.

Piceo-niger, latus, elytris sanguineis, ano anguste rufotestaceo, antennis pedibusque piceis, capite subtriangulare thorace vix angustiore subtiliter parce punctato, thorace sine seriebus dorsalibus, postice 2- vel 4-punctato, lateribus antice punctis fortibus nonnullis munito, elytris subtiliter crebrius punctatis.

Long. 8,5 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires, 10. November 1905 (C. Bruch).

In der breiten Gestalt und dreieckigen Kopfform etwas an *Eulissus*-Arten erinnernd, jedoch zweifellos ein echter *Xantholinus*.

Pechschwarz, glänzend, Flügeldecken hell gelbrot, die Hinterleibsspitze schmal rötlichgelb, die Fühler und Beine rötlich pechfarben.

Kopf kaum schmaler als der Halsschild, etwas länger als breit, nach rückwärts erweitert, fein und weitläufig, längs der Mitte nicht punktiert. Die Fühler kurz, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, um ein Viertel länger als breit, an den Seiten parallel, gewölbt, ohne Dorsal-Punktreihen, im letzten Viertel jederseits der Mitte mit zwei bis vier feinen Punkten, sonst in der vorderen Hälfte gegen die Seiten zu außer den Randpunkten mit ungefähr 6 Nabelpunkten.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, fein und nicht zu weitläufig punktiert.

Hinterleib mäßig fein und mäßig weitläufig punktiert.

Ich besitze von dieser Art, welche ich Herrn Prof. Bruch freundlichst zueigne, nur ein einziges Exemplar.

Xantholinus mendozanus nov. spec.

Niger, sat latus, elytris rufo-testaceis, apice infuscatis, ano late testaceo-rufo, antennis, palpis pedibusque piceis, capite posterius leviter dilatato, sparsim punctato, thorace basin versus angustato, seriebus dorsalibus sexpunctatis, elytris parce seriato punctatis.

Long. 9 mm.

Argentinien; Mendoza.

In der breiteren Gestalt mit der vorigen Art etwas übereinstimmend, durch die Punktierung und Färbung leicht kenntlich.

Schwarz, die Flügeldecken hell rötlichgelb, gegen die Spitze zu geschwärzt, die Hinterleibsspitze einschließlich des ganzen siebenten Tergites gelbrot, Fühler, Beine pechfarben.

Kopf so breit als der Halsschild, viel breiter als lang, nach rückwärts schwach erweitert, zu beiden Seiten der breiten unpunktierten Mittelpartie mit einer geringen Anzahl von starken Punkten besetzt.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, viel länger als breit, nach rückwärts verengt, in den Dorsalreihen mit sechs starken Punkten, zu beiden Seiten derselben mit einer größeren Anzahl von ungleichen Punkten.

Flügeldecken kürzer als der Halsschild, spärlich aber kräftig punktiert, die Punkte in ziemlich regelmäßigen Reihen geordnet.

Hinterleib ziemlich fein und spärlich, hinten einzeln punktiert.

Ebenfalls nur ein Exemplar in meiner Sammlung.

Xantholinus Lynchi nov. spec.

Nigerrimus, elytris sanguineis, antennis palpis pedibusque piceis, capite ovato, sat fortiter purcius punctato, thorace elongato, parallelo antice lateribus sat crebre, seriebus dorsalibus irregulariter 8—10-punctato, elytris fortiter sat crebre punctatis.

Long. 8,5 mm.

Uruguay (Tremoleras).

Von der Färbung des *Xantholinus pampeanus* Lynch, doppelt größer, gröber punktiert, der Halsschild parallel, vorn an den Seiten viel dichter punktiert.

Der Kopf ist länglich-eiförmig, zu beiden Seiten der unpunktierten Mittelzone ziemlich kräftig und ziemlich weitläufig punktiert.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, an den Seiten parallel, in den Dorsalreihen mit acht bis zehn kräftigen unregelmäßig gestellten Punkten, an den Seiten in der vorderen Hälfte ziemlich dicht und grob, verworren punktiert.

Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, kräftig und verhältnismäßig dicht punktiert.

Hinterleib mäßig fein und mäßig dicht, hinten und längs der Mitte der Tergite spärlich punktiert.

Xantholinus Richteri nov. spec.

Nigerrimus, nitidus, capite subovato, fortiter parce punctato, thorace oblongo, posterius parum angustato, seriebus dorsalibus 5—6-punctato, elytris subtiliter subseriatim punctatis.

Long. 6 mm.

Argentinien, Prov. Tucuman (H. Richter).

Ziemlich vom Habitus des *punctulatus* Payk., jedoch infolge der Kopfpunktierung in das Subg. *Xantholinus* s-st. gehörig und hier von den übrigen argentinischen Arten durch den Habitus und die tief-schwarze Färbung des ganzen Körpers zu unterscheiden.

Kopf wenig schmaler als der Halsschild, nach rückwärts deutlich erweitert, wenig länger als breit, längs der Mitte unpunktiert, sonst mit kräftigen Nabelpunkten weitläufig besetzt, hinter den Augen mit ziemlich breiter geglätteter Längszone.

Halsschild um ein Drittel länger als breit, nach rückwärts schwach, aber deutlich verengt, in den Dorsalreihen mit fünf bis sechs kräftigen Punkten an den Seiten mit einer aus fünf Punkten bestehenden, beim vorletzten Punkte zurückgebogenen Punktreihe.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, fein und mäßig weitläufig punktiert, die Punkte in unregelmäßigen Längsreihen angeordnet.

Hinterleib fein und weitläufig punktiert.

Xantholinus attarum nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, antennis, palpis pedibusque saturate rufotestaceis, capite oblongo-trapezoidali, thorace lato, elytris haud angustiore, lateribus parallis, seriebus dorsalibus 5—7-punctatis, lateralibus 5-punctatis, elytris subtiliter seriatim-punctatis.

Long. 4,5 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires: Carhue, 7. August 1911 bei *Atta Heyeri* Forel (C. Bruch).

Diese Art ist einem *Leptacinus* recht ähnlich, gehört jedoch nach der Bildung der Taster zu *Xantholinus* und steht hier dem *andinus* Fauv. am nächsten, ist aber von demselben durch viel dunklere Färbung namentlich der Flügeldecken, doppelt weitläufigere Punktierung des Kopfes, viel breiteren und an den Seiten parallelen Halsschild verschieden.

Der Halsschild ist so breit als die Flügeldecken und nach rückwärts nicht verengt.

Ein einziges Exemplar.

Belonuchus Bruchi nov. spec.

Niger, nitidus, elytris sanguineis, abdomine piceo-rufo, ano nigro, antennarum apice rufescente, capite orbiculato, lateribus punctis parvis munito, thorace elongato, lateribus sinuatis, seriebus dorsalibus 5 punctatis, elytris thorace brevioribus, fortiter parce punctatis.

Long. 7 mm.

Belonuchus Bruchi Fauv. i. l.

Argentinien, Prov. Buenos Aires (C. Bruch).

Dem Habitus nach der *mexicanus*-Gruppe verwandt, jedoch sind nur die Vorderschenkel mit Stacheln bewehrt.

Schwarz, die Flügeldecken blutrot, die vier ersten freiliegenden Tergite schwärzlichrot, die Spitze der Fühler rötlich.

Kopf breiter als der Halsschild, mit dem Munde fast rundlich, zwischen den Fühlerwurzeln tief gefurcht und jederseits der Furche mit zwei Punkten, welche in einer Querreihe zueinander stehen, am hinteren Teil befinden sich eine geringe Anzahl weiterer Punkte, von welchen jederseits drei in einer schief nach hinten und gegen die Mitte ziehenden Schrägreihe stehen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte länger als breit, im ersten Viertel am breitesten, von da nach vorn stark und plötzlich, nach rückwärts allmählich und deutlich etwas ausgebuchtet verengt, in den Dorsalreihen mit je fünf kräftigen, zu beiden Seiten mit einigen weiteren ebensolchen Nabelpunkten.

Flügeldecken kürzer als der Halsschild, ziemlich quadratisch, kräftig und weitläufig punktiert.

Hinterleib an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer eingedrückt, an der Basis der Tergite kräftig und dicht, im Apikalteile weitläufig punktiert.

Ein einziges Exemplar in meiner Sammlung, das ich der Güte des Herrn Prof. Bruch verdanke.

Neobisnius parcepunctatus nov. spec.

Neobisnio grato Lec. valde propinquus, sed statura minore, antennis longioribus, angustioribus, elytris abdomineque multo parcius punctatis distinctus.

Long. 4—4,5 mm.

Argentinien, Chaunar-Region (Jensen).

Dem *Neobisnius gratus* Lec. aus Nordamerika, welcher auch in Argentinien und Paraguay vorkommt sehr ähnlich, jedoch sicher und leicht von demselben in nachfolgenden Punkten zu unterscheiden:

Die Gestalt ist etwas kleiner, der Halsschild etwas länger und im Verhältnisse zum Halsschilde etwas schmaler, die Fühler viel länger und dünner, die vorletzten Fühlerglieder nicht oder kaum quer, die Flügeldecken und der Hinterleib endlich sind dreimal weitläufiger punktiert. Auch der Kopf ist etwas länger und wie der Halsschild feiner und weitläufiger punktiert.

Die Färbung ist ziemlich ähnlich, jedoch sind bei der neuen Art die Flügeldecken an der Basis nicht heller gefärbt, während bei *gratus* Lec. die Wurzeln der Decken breitgelb gesäumt sind. Der Kopf ist in der Regel dunkler als bei *gratus* Lec., im allgemeinen ist die dunkle Farbe bei letzterem schärfer abgegrenzt als bei *parcepunctatus*.

Quedius piciformis nov. spec.

Piceus, thorace segmentorumque apicibus dilutioribus, abdomine irideomicante, antennarum basi, palpis pedibusque testaceo-piceis; antennis valde elongatis, articulis omnibus latitudine plus quam duplo longioribus; capite angustissimo, elongato, oculis modice magnis, temporibus his dimidio brevioribus.

Long. 7,5 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires (C. Bruch).

Quedius piciformis Fauv. i. l.

Durch Fühler und Kopfbildung sehr ausgezeichnet und nicht zu verkennen.

Pechschwarz, die Hinterränder der Tergite und der Halsschild mehr rötlich, die Fühlerwurzel, Taster und Beine schmutziggelb.

Der Kopf ist sehr schmal und lang, ein Drittel so breit als der Halsschild, viel länger als breit, mit mäßig großen flachen Augen, die Schläfen halb so lang als ihr Längsdurchmesser, außer dem großen Schläfenpunkte nur mit einigen wenigen Punkten, von denen die meisten am Augenrande liegen. Die Fühler sind sehr lang und dünn, alle Glieder mehr als doppelt so lang als breit.

Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, so lang als breit, hinten und an den Seiten gerundet, nach vorn stark verengt, die Hinterecken verrundet, außer den Randpunkten nur mit zwei quergestellten Punkten im ersten Drittel der Scheibe.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, mäßig stark und mäßig dicht punktiert.

Hinterleib ziemlich gewölbt, stark in den Regenbogenfarben schillernd, verhältnismäßig stark und wenig dicht, deutlich körnig punktiert.

Acylophorus Richteri nov. spec.

Nigerrimus, nitidus, antennarum basi, palpis pedibusque piceis, capite subovato, elytris fortiter densius, abdomine subtiliter dense punctatis.

Long. 7 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires (H. Richter).

Dem *Acylophorus Kraatzi* Brh. aus Paraguay sehr nahestehend, von demselben jedoch durch kürzeren, nach hinten etwas erweiterten Kopf, angedeutete Hinterecken desselben, weitläufiger punktierte Flügeldecken und viel dichter und feiner punktiertes, kaum irisierendes Abdomen verschieden.

Die Färbung ist sehr ähnlich, jedoch sind die Beine dunkler.

Der Kopf ist nur wenig länger als breit; die Fühler sind kaum verschieden.

Ein einziges Exemplar ohne nähere Fundortangabe, welches vom Entdecker in lebenswürdigster Weise für meine Sammlung gewidmet wurde.

Acylophorus Bruchi nov. spec.

Nigerrimus, nitidus, minor, femoribus laete flavis, antennis breviusculis, articulis penultimis valde transversis, elytris fortiter parce, abdomine subtilius parcius punctatis.

Long. 4 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires, 9. Juli 1905 (C. Bruch).

Von der vorhergehenden Art durch dreimal kleineren Körper und in folgenden weiteren Punkten verschieden:

Die Schenkel sind nicht pechschwarz, sondern hellgelb, die Fühler viel kürzer, die vorletzten Glieder ziemlich stark quer.

Die Flügeldecken und der Hinterleib sind viel weitläufiger punktiert und dadurch auch stärker glänzend.

Sonstige Unterschiede konnte ich vorläufig bei dem vorliegenden geringen Material (ich besitze nur je ein Exemplar von jeder Art) nicht feststellen.

Coproporus substrigellus nov. spec.

Niger, nitidus, convexus, elytris thoracisque lateribus obscure sanguineis, antennis brunneo-rufulis, basi pedibusque rufotestaceis, thorace impunctato, tenuissime, vix visibiliter transverse strigello, elytris subtilissime transverse strigosis, lateribus vix impressis.

Long. 2,8 mm (abdomine extracto).

Argentinien, Prov. Tucuman, 10. Juli 1900 (C. Bruch).

Erchomus substrigellus Fauv. i. l.

Durch die Färbung und die Skulptur der Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Schwarz, die Flügeldecken mit Ausnahme eines schwärzlichen Wisches neben dem Seitenrande, und die Halsschildseiten mit den Hinterecken breit bräunlich-blutrot, hierdurch in der Farbe dem *Tachyporus hypnorum* ähnlich, an den bräunlichroten Fühlern die Wurzel und die Beine gelb.

Kopf stark glänzend, unpunktiert, äußerst zart, schwer sichtbar quergestrichelt. Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, die vorletzten Glieder stark quer.

Halsschild um die Hälfte breiter als lang, die Hinterwinkel wenig nach rückwärts gezogen, äußerst zart, kaum sichtbar quergestrichelt, unpunktiert, spiegelglänzend.

Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, nach rückwärts etwas verengt, gewölbt, an den Seiten mit schwachen Spuren einer Längsfurche, äußerst fein und wenig dicht punktiert und überdies sehr zart quergestrichelt.

Hinterleib äußerst fein und mäßig dicht punktiert.

Coproporus platensis nov. spec.

Piceus, nitidus, subdepressus, antennis laete ferrugineis, basi pedibusque testaceis, thorace subtilissime strigello, impunctato, elytris tenuissime rugulosis, praeter marginem lateralem profunde sulcatis.

Long. 2—2,2 mm. (abdomine extracto.)

Argentinien, Prov. Buenos Aires, 1. August 1905 (C. Bruch).

Erchomus platensis Fauv. i. l.

Ziemlich von der Gestalt des *Copr. politulus* Sharp., jedoch um die Hälfte größer, etwas niedergedrückt, durch die Mikroskulptur des Kopfes, Halsschildes und der Flügeldecken leicht von ihm zu trennen.

Pechbraun, die Fühler hell rostbräunlich, die Wurzel, die Taster und Beine hellgelb.

Kopf sehr fein quergestrichelt, die Fühler ziemlich lang, die vorletzten Glieder nur wenig quer.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, die Hinterdecken nicht nach rückwärts gezogen, äußerst fein quergestrichelt, unpunktiert.

Flügeldecken fast zweimal so lang als der Halsschild, neben dem Seitenrande der ganzen Länge nach tief und schmal gefurcht; äußerst fein, schwer sichtbar und weitläufig lederartig gerunzelt, jedoch glänzend.

Hinterleib äußerst fein und weitläufig punktiert.

Coproporus alutipennis nov. spec.

Piceus, nitidus, antennis palpis pedibusque rufotestaceis, subdepressus, sat parallelus et minus latus, elytris subtilissime alutaceo-strigellis.

Long 1,4 mm.

Argentinien, Prov. Buenos Aires, 10. Mai 1899 (C. Bruch).

Erchomus alutipennis Fauv. i. l.

Von *Copr. politulus* Sharp. nur durch schmalere, weniger gewölbte Körpergestalt und durch die äußerst fein chagrinartig quergestrichelten Flügeldecken verschieden. Diese Strichelung ist sehr zart und nur bei schärfster Lupenvergrößerung sichtbar und beeinträchtigt den Glanz nur wenig.

Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen (V).

Von Heinrich Prell-Dresden.

Neue Formen aus Amerika, Afrika- und Asien.

Phileurus valgus-antillarum subspec. nov.

♂ Länge: 22 mm, Breite 10 mm.

♀ unbekannt.

Typen: ♂ in coll. auct.

Vorliegendes Material: 1 ♂.

Verbreitung: Guadeloupe.

Die neue Form schließt sich an den nordamerikanischen *Phil. valgus-septentrionis* Kolbe zunächst an. Sie ist charakterisiert dadurch, daß sich auf dem Zwischenraum zwischen der zweiten und dritten